Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 2 (1862)
Heft: 17

Rubrik: Aus der Mathematik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorsorge verhindert Nachsorge.
Viel Naschen macht leere Taschen.
Vorrede spart Nachrede.
Wie gewonnen, so zerronnen.
Wer will haben, der muß graben.
Wer liebt, der giebt.
Wen Gott nicht hält, der wankt und fällt.
Wer Gutes thut, hat froher Muth.
Wohlgeschmack bringt Bettelsack.
Wahl macht Qual.

Aus der Mathematik.

Auflösung der 15. Aufgabe. Nach zwei größern Additionen und einer Division der beiden Summen ergiebt sich, daß die Schweiz im Ganzen, ohne die Ausgaben für das Polytechnikum, 7,494,298 Fr. für das Unterrichtswesen ausgiebt, was bei 2,534,242 Seelen 294 Rp. auf den Kopf macht. Vermittelst 25 einzelner Divisionen erhält man bezüglich der jährlichen Ausgaben für das Unterrichtswesen in Rappen auf den Kopf berechnet folgende Rangordnung der Kantone:

1.	Baselstadt	897 Rp.	14.	Schwyz	258 Rp.
2.	Thurgau	471 „	15.	Appenzell A.-Rh.	241 „
3.	Genf	466 „	16.	Luzern	197 „
4.	Neuenburg	409 „	17.	Glarus	190 „
5.	Schaffhausen	407 „	18.	Graubünden	189 „
6.	Solothurn	361 „	19.	Zug	159 „
7.	Freiburg	324 „	20.	Tessin	144 „
8.	Baselland	320 „	21.	Obwalden	107 „
9.	Aargau	317 „	22.	Appenzell J.-Rh.	93 „
10.	Waadt	317 „	23.	Nidwalden	87 „
11.	St. Gallen	301 „	24.	Wallis	77 „
12.	Bern	293 „	25.	Uri	77 „
13.	Zürich	286 „			

Anmerkung. Wenn auch die Scala die Leistungen der einzelnen Kantone im Allgemeinen genommen ziemlich richtig ausdrücken wird, so mögen doch im Einzelnen hie und da die Angaben, wie für Uri und Appenzell J.-Rh. zum Voraus zugegeben werden muß, vielleicht nicht ganz genau sein, was wir natürlich unserm Gewährsmann in der schweizerischen Lehrerzeitung (Nr. 19) im Weitern überlassen müssen. So fanden wir z. B. in den neuesten amtlichen Berichten für unsern Kanton 84,221 Fr. mehr als dort angegeben worden, eine Differenz die freilich im Verhältniß zur ganzen Summe nicht gerade viel ausmacht; ähnlich mag's bei andern Kantonen sich auch verhalten. Auffallend ist es immerhin, daß Bern und Zürich unter den Durchschnitt von 294 Rp. zu stehen kommen, was wir uns bei den großen Anstrengungen dieser beiden tonangebenden Kantone nicht recht erklären können, während dann das verschuldete Freiburg als der 7. Kanton weit über denselben stehen soll. Erwarten wir daher über diesen gewiß interessanten Gegenstand, wenn nöthig, weitere Aufschlüsse und Berichtigungen. Im Ganzen genommen würde sich sonst laut Obigem als Resultat herausstellen, daß kleinere Kantone für Kulturbestrebungen sich in günstigerer Lage befinden, als größere, oder daß sie vielleicht auch zu größern Anstrengungen sich genöthigt sehen, um mit jenen Schritt zu halten. Welches von beiden nun die richtigere Annahme sei, wagen wir für den Augenblick nicht zu entscheiden.

Mittheilungen.

Steffisburg. Sonntag den 17. Aug. feierte die Kirchgemeinde Steffisburg anläßlich der Einweihung des neuen Kirchengeläutes, des erweiterten Friedhofes und der neu erbauten Leichenhalle in stiller bescheidener Weise ein gemüthliches Fest, das der ganzen Bevölkerung zur Freude gereichte. Wohl hatten die heftigen Regengüsse während des Morgens Manchen um seine erste Festfreude gebracht, aber rechtzeitig noch heiterte sich der Himmel auf und entsprach gütigst den zu ihm hinaufsteigenden Wünschen. Zahlreich hatten sich die Festtheilnehmer um halb 9 Uhr bei dem neuen Schulhause eingefunden, von wo sich der geordnete Zug durch das mit Triumphbogen und sinnigen Inschriften zwar